

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Donnerstag, den 6. August 1925

Knochentuberkulöse Kinder im Schloss Bellevue. Die Gemeinde Wien hat sich bereit erklärt, einen Teil des Schlosses Bellevue instandsetzen zu lassen und hiefür einen Betrag von 24.300 Schilling zu bewilligen. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird das städtische Wohlfahrtsamt dauernd fünfzig knochentuberkulöse Kinder in diesem Schloss unterbringen. Der Wiener Stadtsenat hat auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Professor Tandler für die Kosten dieser Heilpflege einen Kredit von 18.000 Schilling gewährt.

Gemeindesubvention für den Verein Volksheim. Im Herbst wird der Verein Volksheim die fünfte Volkshochschule in Wien errichten. Die neue Schule wird in der Brigittenau geschaffen werden. Auf Ansuchen des Vereines hat nun der Wiener Stadtsenat für die Kosten der ersten Einrichtung der neuen Volkshochschule einen Beitrag von fünftausend Schilling bewilligt.

Die Zahl der Leichenverbrennungen nimmt zu! Das Krematorium der Stadt Wien wurde am 17. Jänner 1923 zum ersten Mal benützt. Im Jahre 1923 war die Zahl der Leichenverbrennungen noch ziemlich gering; es wurden insgesamt 835 Einäscherungen vorgenommen. Von diesen 835 Verstorbenen waren 519 männlichen und 316 weiblichen Geschlechtes. Nach Glaubensbekenntnissen waren 481 römisch-katholisch, 123 evangelisch, 98 mosaisch, 36 altkatholisch und zwei griechisch-orientalisch, während 95 keiner Konfession angehörten. Im Jahre 1924 stieg die Zahl der Einäscherungen bereits auf 1424. Von diesen 1424 Verstorbenen, waren 816 römisch-katholisch, 182 mosaisch, 178 evangelisch, 30 altkatholisch, 3 griechisch-orientalisch und 215 konfessionslos. Nach Geschlechtern getrennt, wurden in diesem Jahre 858 Männer- und 566 Frauenleichen eingeäschert. Vom 1. Jänner bis 30. Juni 1925 wurden 538 männliche und 332 weibliche Verstorbene eingeäschert. Von diesen 870 Eingeäscherten waren 511 römisch-katholisch, 117 evangelisch, 77 mosaisch, 14 altkatholisch, 3 griechisch-orientalisch und 148 konfessionslos. Während im ersten Halbjahr 1924 insgesamt 695 Einäscherungen erfolgten, stieg diese Zahl im ersten Halbjahr 1925 auf 870, so dass im Jahre 1925 im Krematorium der Stadt Wien ungefähr zweitausend Einäscherungen vorgenommen werden dürften. Nach altkatholischen Ritus wurden im Jahre 1923 zusammen 239 und nach evangelischem Ritus 123 Einsegnungen vorgenommen; dagegen stieg im Jahre 1924 die Zahl der altkatholischen Einsegnungen auf 480 und der evangelischen auf 187. Im ersten Halbjahr 1925 wurden 252 altkatholische und 105 evangelische Einsegnungen gezählt. Im Jahre 1923 wurden siebzehn, im Jahre 1924 neununddreissig und im ersten Halbjahr 1925 fünfundzwanzig Kinderleichen eingeäschert, die in den angegebenen Zahlen bereit berücksichtigt worden sind.

Besichtigung von städtischen Bädern

Amtsführender Stadtrat Siegel ersucht zu der am Freitag, den 7. August 1925 stattfindenden

Besichtigung der städtischen Bäder „Alte Donau“ und „Krapfenwaldl“

einen Vertreter zu entsenden.

Die Abfahrt erfolgt pünktlich um drei Uhr nachmittags mittels Kraftwagen vom Eingang in das Neue Rathaus, Lichtenfelsgasse 2